

---

## Bericht - Dezember bis März

Im Dezember haben wir nur drei Wochen gearbeitet, bevor die wohlverdienten Ferien begannen. Am 20. Dezember starteten die freien Tage, und schon am 23. Dezember flog ich mit Daniela nach Salta, wo wir eine wunderbare Woche verbrachten. Wir genossen die Zeit über Weihnachten in vollen Zügen, waren täglich unterwegs und unternahmen auch eine Tour, die uns noch tiefer in die beeindruckende Landschaft eintauchen ließ. Im Gegensatz zu den üblichen Erwartungen war es dort nicht zu warm, sondern sehr angenehm und erfrischend.

Über Silvester waren wir dann in Buenos Aires, genauer gesagt am Puerto Madero. Wir versammelten uns alle und feierten gemeinsam das neue Jahr. Zwei Tage später machten wir uns auf den Weg nach Uruguay, genauer gesagt nach Montevideo. Ich verbrachte dort drei Wochen und verliebte mich regelrecht in den Strand und die Atmosphäre des Landes. Die ruhigen Spaziergänge entlang des Strandes, umgeben von der wunderschönen Natur, machten diese drei Wochen zu den unvergesslichsten meiner Reise. Uruguay hat mich in jeder Hinsicht begeistert, und ich freue mich schon auf ein Wiedersehen.

Ende Januar kehrte ich nach Buenos Aires zurück, wo ich viel Zeit zuhause verbrachte, aber auch neue Orte wie La Plata und Tigre entdeckte, zusammen mit Mischa und Olivia. Wir wurden oft zu Asados und Geburtstagsfeiern eingeladen, was die Zeit noch unvergesslicher machte. Es war wirklich eine besondere Zeit voller schöner Momente und neuer Erlebnisse.

Im Februar begann die Arbeit wieder, aber dieses Mal fühlte es sich viel leichter an. Die Arbeitszeiten hatten sich geändert, und ich hatte nun nur noch vier Stunden pro Tag zu arbeiten. Um 13 Uhr war ich fertig und um 14 Uhr schon zuhause, was mir viel mehr Freizeit für meine persönlichen Aktivitäten ließ. Es war auch sehr schön, alle Kinder nach der langen Pause wiederzusehen und ihre Geschichten über ihre Ferien zu hören. Sie waren ebenfalls sehr froh, dass das Zentrum wieder geöffnet hatte. Als Team haben wir viele neue Spiele vorbereitet und ein Programm zusammengestellt, das die Kinder begeistert hat.

Im März ging es dann mit dem normalen Programm weiter, und ich habe mich gut daran gewöhnt. Es fühlt sich zwar noch immer ein wenig wie ein Abenteuer an, aber ich genieße jeden Tag, da es nicht mehr lange dauert, bis dieser Abschnitt meines Lebens zu Ende geht.

Auch in der WG läuft alles wunderbar. Wir verstehen uns sehr gut, und es gibt viel Zusammenhalt. Jede Woche gehen wir zusammen aus, und jeden Montag haben wir einen Kochtag, an dem immer eine Person für alle kocht – ein schöner Moment, um zusammen zu essen und den Tag ausklingen zu lassen. Vor kurzem gab es einen Zimmerwechsel, der für uns beide, Daniela und mich, perfekt war, da die neuen Schlafzeiten und der Arbeitsbeginn nun besser zueinander passen. Daniela ist letzte Woche in mein Zimmer eingezogen, und wir sind beide sehr glücklich darüber. Ansonsten läuft es wie gewohnt mit dem Putzplan und den gemeinsamen Einkäufen, und die Kommunikation im Haushalt ist hervorragend. Es könnte wirklich nicht besser laufen – und das denke ich mir auch oft. Ich bin sehr glücklich und zufrieden mit meiner WG und dem, was wir gemeinsam erleben.